

15. Dezember 1918 – Frauen dürfen erstmals wählen

Heute vor 90 Jahren durften Frauen erstmals auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts wählen. Bereits einen Monat vor der ersten gemeinsamen Wahl von Frauen und Männern auf nationaler Ebene, konnten Frauen bei der Wahl zum Anhaltischen Landtag das aktive und passive Wahlrecht ausüben.

Auch wenn erst ein Jahr später eine Frau als Nachrückkerin in das Parlament einzog (Marie Kettmann aus Roßlau), war dies ein voller Erfolg. Hatten Frauen aller Schichten doch lange für diese Rechte gekämpft.

- 1843 bereits schrieb Louise Otto-Peters in einem Leserbrief „Die Teilnahme der Frauen an den Interessen des Staates ist nicht ein Recht, sondern eine Pflicht.“
- 1873 forderte die erste Theoretikerin des deutschen Feminismus, Hedwig Dohm, erstmalig das Frauenwahlrecht.
- 1889 forderte Clara Zetkin in ihrem Referat „Die Arbeiterinnen- und Frauenfrage der Gegenwart“ die volle politische Gleichstellung von Frauen und Männern.
- 1902 gründeten Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann in Hamburg den „Deutschen Verein für Frauenstimmrecht“.
- 1908 gab das neue deutsche Vereinsrecht den Frauen die Möglichkeit, Mitglied in politischen Parteien zu werden.
- 1911 wurde der Protest gegen die Diskriminierung von Frauen erstmalig breit nach außen getragen, mit großen Demonstrationen beim erstmalig begangenen Internationalen Frauentag.
- 1918 dann der Durchbruch bei den Wahlen zu den Landtagen in Anhalt (15.12.1918) und in Mecklenburg-Strelitz (22.12.1918).
- 1919 fand am 19. Januar die erste Wahl beider Geschlechter auf nationalstaatlicher Ebene statt, bei der Wahl der Deutschen Nationalversammlung.

Leider nutzen Frauen das lang und hart erkämpfte Recht auch nach 90 Jahren noch nicht so, wie es ihrem Können, ihrem Wissen und ihrem zahlenmäßigen Bevölkerungsanteil entspricht.

Bundestag:	27 % Frauen	73 % Männer
Landtag:	31 % Frauen	69 % Männer
Kreistag:	19 % Frauen	81 % Männer
Stadträte:	22 % Frauen	78 % Männer
Gemeinderäte:	23 % Frauen	77 % Männer

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. –größter Dachverband von Fraueninteressen mit 35 überregional aktiven Frauenverbänden und –vereinen- setzt sich aktiv für die deutliche Erhöhung des Frauenanteils in der Wahrnehmung des aktiven und des passiven Wahlrechtes ein.

Hierfür veranstalten wir Seminare, Foren und Workshops. Wir setzen uns mit den Parteien für mehr direkte Unterstützung von Frauen ein. Wir unterstützen Frauenlisten und Frauenpolitische Runde Tische.

Mit der seit heute vorliegenden Broschüre „ Bestimmen Sie mit“ wollen wir zum Superwahljahr 2009 ein Signal setzen und motivieren, interessieren und aufrufen zur Wahl zu gehen, egal auf welcher Ebene.

Mitbestimmen bedeutet: Mitmachen und Mitwählen.

Dass unser Anliegen im Rahmen von 90 Jahre Frauenwahlrecht und dem bevorstehenden Superwahljahr 2009 aufgegriffen wurde, zeigt die finanzielle freundliche Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung und der Stiftung Rechtsstaat e. V., der wir herzlich danken.

Für Rückfragen steht die Vorsitzende des Landesfrauenrates, Ute Fischer, unter 0160-97270890 zur Verfügung.

Magdeburg, am 15. Dezember 2008